

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

22.1.1898 (No. 18)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089970)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 18.

Sonnabend, den 22. Januar 1898.

24. Jahrgang

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Februar u. März beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Orte und in der Umgegend

Die Expedition.

Zwei Offizierkorps.

„Wir haben ein Offizierkorps, welches uns kein Land der Welt nachmachen kann“, sagte Fürst Bismarck in seiner berühmten Rede vom 6. Februar 1888. Er meinte damit vor allen Dingen die Franzosen, die dem deutschen Heerwesen sonst so ziemlich alles nachgemacht haben. An diese Worte des Fürsten Bismarck wird man erinnert, wenn man sieht, wie schlecht die Offiziere in dem Dreifus-Gierhazy-Scandal um einen militärischen Ausdruck zu gebrauchen, abgemessen haben.

Bein Jahre sind seit jener Rede Bismarcks vergangen, aber in diesen zehn Jahren ist es, wie eben der Gierhazy-Scandal zeigt, den Franzosen noch immer nicht gelungen, ein Offizierkorps von annähernd gleicher Qualität, wie das deutsche, hinzustellen. Welchen unangenehmen Eindruck macht es, wie Offiziere vom Generalstabschef bis zum Major a. D. sich bemühen, einen Einfluss auf die Presse auszuüben, um recht gut beurteilt und behandelt zu werden. General Boulanger auf seinem berühmten Kappen war das Vorbild jenes eiteln französischen Soldaten, der glücklich ist, wenn er vor der Öffentlichkeit kokettieren kann, viel glücklicher, als in dem Bewusstsein erfüllter militärischer Pflicht.

Wie anders in der deutschen Armee. Ein so reges Interesse die Öffentlichkeit in Deutschland auch an dem Volk in Waffen hat, so sind doch kaum die Persönlichkeiten von zwei oder drei Generalen in der Öffentlichkeit näher bekannt. Man interessiert sich für Waldersee, weil er schon von Moltke als Militär hochgeschätzt war, und weil man ihm einmal eine politische Rolle zugeschrieben hatte, man interessiert sich für Fälscher, den genialen Chef des XVI. Korps, aber im übrigen haben die Nichtmilitärs von den hohen Offizieren — von den Offizieren geringerer Grade natürlich noch viel weniger — kaum eine persönliche Vorstellung. Man hofft von jedem, daß er an dem richtigen Platz steht, und ist überzeugt, daß er im Frieden wie im Kriege seine Schuldigkeit so thun wird, wie es irgend in seinen Kräften steht.

Und weil in Frankreich die Militärs und alle militärischen Dinge so viel als möglich in der Öffentlichkeit eine Rolle spielen, so nach der Ausschlus der Öffentlichkeit bei den Prozessen Dreifus und Gierhazy desto greller davon ab. Man konnte sich nicht des Eindruckes erwehren, daß die Geheimhaltung nicht aus rein sachlichen Gründen erfolgte, sondern man mußte auf den Verdacht kommen, daß es in beiden Kriegsgerichten nicht mit rechten Dingen zugegangen sei.

Auch in Deutschland würde, selbst wenn die breitere Öffentlichkeit des neuen Militärprozesses eingeführt sein wird, ein Kriegsgericht gegen einen Offizier wegen Landesverrats sicherlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Aber man würde darum nicht den Verdacht hegen, daß es bei einem solchen Kriegsgericht mit unrechten Dingen zugehe. Abgesehen von dem Respekt vor der Ehrenhaftigkeit des deutschen Offizierkorps, weiß man, daß der kameradschaftliche Sinn, der einer der hervorsteckendsten Züge des deutschen Offizierkorps ist, die Offiziere daran hindern würde, einen Kameraden durch ein ungerechtes Urtheil ehrlos zu machen. Denn das verleihet dem deutschen Offizierkorps seine eigenartige Kraft, daß der General des Gardekorps den jüngsten Leutnant irgend eines Linien-Regiments an der Grenze als seinen Kameraden ansieht, dessen Ehre zugleich die seine ist, weil sie einen Theil der Gesamtehre des Offizierkorps bildet.

In Frankreich fehlt es an diesem kameradschaftlichen Sinn im Offizierkorps. Vor einiger Zeit erschien in der angesehenen „Revue bleue“ ein Aufsatz, in dem gerade dieser Mangel an Kameradschaftlichkeit auf das bitterste beklagt war und in dem als einen Hauptgrund der fehlenden Kameradschaft die vollständige Ungleichartigkeit des Offizierkorps angegeben war. Neben denjenigen, die aus Tradition oder aus Neigung das Waffenhandwerk ergreifen, stehen diejenigen, die nur Offiziere werden, um durch den Glanz der Uniformen eine möglichst gute Heirath zu machen oder die nicht die Fähigkeit haben, in einem anderen angenehmen Berufe vorwärts zu kommen. Und gerade dadurch, daß der französische Offizier außerordentlich in keinem Zusammenhang mit seinen Kameraden steht, geräth er viel eher auf Abwege, als der deutsche Offizier.

So kommt es denn, daß das französische Offizierkorps einen Boulanger, Dreifus, Gierhazy zeitigen konnte. — Gestalten, die im deutschen Offizierkorps einfach unmöglich wären.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Jan. Der deutsche Kaiser hat zehn türkischen Generalstabsoffizieren aus dem Stabe vom Edhem Pascha, die in Preußen ausgebildet worden waren, hohe Orden verliehen.

Berlin, 19. Jan. Das Abgeordnetenhaus beendete heute die erste Etatslesung. Justizminister Schönstedt bezeichnete die Ansicht des Abg. Moth als irrig, daß mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches das Anstiebelungsgesetz seine Geltung verliere. Dem Abg. Schmieding (nationallib.), welcher u. A. der Eisenbahnverwaltung zu starke Betonung fiskalischer Interessen vorwarf, entgegnete Finanzminister v. Miquel in längerer Rede. Es sprachen noch die Abgg. Porst (Zentrum), Frmer (kons.), Gothein (freis. Vereinig.), Friedberg (nationallib.) und Dietrich (Zentrum). Der Antrag des Abg. Sattler auf Ueberweisung des Eisenbahnetats an eine besondere Kommission wird abgelehnt. Morgen: Anstiebelungsgesetz.

Das Abgeordnetenhaus verwies das Polengefetz an die Budgetkommission. Für die Vorlage sprachen die Abgg. von Seydewitz u. d. Raja (kons.), Gamp (freikons.), Graf Moltke (freikons.) und in besonders kräftigen Ausführungen Abg. Dr. Sattler (nationallib.). Gegen die Vorlage sprachen außer Herrn v. Jagdzewski, der die Protesterklärung der polnischen Fraktion verlas, die Abgg. Jannalle und Radbhl vom Zentrum und Mundel (freis. Volksp.). Von der Regierung theilnahmen sich an der Debatte die Minister Frhr. v. Hammerstein-Logten und v. Miquel. Nächste Sitzung: Montag.

Berlin, 19. Jan. Es ist allgemein aufgefallen, daß an der heute beendeten dreitägigen Staatsdebatte im Abgeordnetenhaus von den fast ununterbrochen vollständig verammelten Ministern ausschließlich Herr v. Miquel theilgenommen hat. Von den Herren v. d. Rode und Lieve hatte man wohl in allen Parteien längere Darlegungen erwartet. Denn die Ressorts dieser beiden Minister haben am meisten aktuellen Stoff zu den Erörterungen geliefert. Wenn Herr Thiele schwieg, so nahm für ihn wenigstens der Finanzminister das Wort, der fast mehr als jener das Ziel der Angriffe der Linken war. Für den Minister des Innern dagegen hat sich auch Herr v. Miquel nicht ins Zeug gelegt, die gegen die Polizei erhobenen Anklagen blieben völlig unbeantwortet. Der Abg. Prof. Dr. Friedberg, der vorlesende Redner in der ganzen Debatte, konstatierte den unbefriedigenden Eindruck, den das beharrliche Schweigen des Ministers des Innern im Lande machen werde, zumal mehr als ein halbes Jahr vergangen, seitdem die Ergebnisse der Lebert-Ellow-Tausch-Prozesse im Hause erörtert worden. Die Freisprechung des Herrn v. Tausch oder vielmehr seine einem moralischen Freispruch gleichkommende gelinde Verurtheilung durch den Disziplinargerichtshof ward mit Rücksicht darauf, daß diese Angelegenheit noch das Staatsministerium als oberste Disziplinarinstanz beschäftigen wird, von keinem Redner berührt. Die angekündigten polizeilichen Reformen lassen indeß auf sich warten, und was der Polizeipräsident von Berlin in dieser Hinsicht für das nächste Jahr (1899!) angekündigt hat, die Neuankommene einer Anzahl von Kriminalwachmeistern, ist eine Maßnahme von so geringer Bedeutung, daß man sie kaum als Reform bezeichnen kann. Nun hat sich aber die Zahl bedauerlicher Ausschreitungen polizeilicher Organe in den letzten Tagen erheblich vermehrt durch Vorkommnisse in Breslau und Stettin, welche deutlich zeigen, daß das Uebel im Ehem liegt. Fast die ganzen Schutzmann- und Polizeimannschaften rekrutieren sich aus den Militärwärtern, welche zum Theil, wie die Erfahrungen lehren, die ihnen verliehene Nachbesetzung nicht mit Umsicht und Takt anzuwenden. An geschulten Kriminalbeamten scheint es bei uns fast gänzlich zu fehlen. Das Schweigen des Ministers des Innern während der Staatsdebatte ist wohl nicht anders zu erklären, als damit, daß man an den maßgebenden Stellen noch nicht zu festen Entschlüssen über die Inangriffnahme ernstlicher Reformen gelangt ist. Die zahlreichen Reisen, die der Polizeipräsident von Berlin nach ausländischen Hauptstädten zum Studium der dortigen polizeilichen Einrichtungen gemacht hat, scheinen noch kein praktisches Ergebnis gezeitigt zu haben. Vor einigen Monaten war von national-liberaler Seite die Absicht angekündigt worden, in dieser Tagung die Aufhebung der preussischen Geheimsache beim Vatikan zu beantragen. Die gestern von Herrn v. Geyern begonnene Erörterung dieser Angelegenheit ist heute fortgesetzt worden. Indem er für die Canisius-Encyklika mildernde Umstände erbat, energisch entgegen und hatte auch die Genußnahme, daß, sobald er endet, die konservative Partei durch den Abg. Dr. Frmer erklären ließ, daß die national-liberale Partei für einen solchen Antrag nicht auf die Stimmen der Konservativen zu rechnen hätte. Protestanten und Katholiken, meinte der konservative Redner, seien ja doch darauf angewiesen, neben einander in Frieden zu leben. Prof. Dr. Friedberg gab hierauf die Antwort, daß die Existenz des Centrums allein schon der von jener Seite proklamirten Friedensliebe widerspreche.

Berlin, 20. Jan. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Etats des Reichsstaats des Innern fort. Nach einer längeren Rede des Abg. v. Stumm (Reichsp.) sprach Abg. Fischer (Soj.), dem darauf Staatssekretär Graf Posadowski entgegentrat, und Abg. Jorns (nationallib.). Morgen Fortsetzung.

Berlin, 17. Jan. In der Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung des Etats der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung. Bei dieser Gelegenheit kamen die Reformen zur Sprache, die von dem neuen Chef des Post- und Telegraphenwesens geplant sind. Auf Anregung des Abg. Dr. Hammacher entwickelte Staatssekretär v. Bobbielski seine Anschauungen über die Heraushebung des Maximalgewichts für

Briefsendungen und theilte mit, daß dem Bundesrath eine bezügliche Vorlage zugegangen sei, die demnächst den Reichstag beschäftigen werde. Die gewünschte Auseinandersetzung der Einnahmen aus Post-, Telegraphen- und Telephonverkehre sei nur annäherungsweise möglich, da beispielsweise die Frantierung von Telegrammen auch durch Postfreimarken erfolgen könne. So viel sei zweifellos, daß bei der Telegraphenverwaltung ein Zuschuß erforderlich sei. Er halte daran fest, diesen möglichst zu vermeiden und könne auch bei dem Fernsprechwesen es nicht veranworten, dem einen Theil der Bevölkerung Zuschüsse zumuthen für Einrichtungen, die einem anderen Theil der Bevölkerung zugute kommen. Die zur Bählung der Gsp.äche notwendige Erfindung sei leider noch nicht gemacht, und so lange dies nicht geschehen, müsse man an dem Pauschale festhalten. — Was das Privatpostwesen anlange, so sei dessen Entwicklung eine deutsche Anomalie, die sich in anderen Staaten nicht finde. Er strebe die Durchführung des Monopols wenigstens für geschlossene Briefe an. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kam die Zeitungstarifreform zur Sprache. Es wurde festgestellt, daß der Staatssekretär v. Stephan im vorigen Jahre mitgetheilt habe, die Verhandlungen der verbündeten Regierungen seien zum Abschluß gekommen und es stehe nichts entgegen, in der gegenwärtigen Session dem Reichstag eine Vorlage zu machen. Staatssekretär v. Bobbielski gab eine formulierte Erklärung zu Protokoll, welche erläuterte, weshalb die Vorlage trotzdem bis jetzt unterblieben sei. Der Grund liege im Wesentlichen im eingetretenen Personenwechsel und in der Belastung des Staatssekretärs und der Zentralverwaltung durch die Bearbeitung der anderen in Aussicht genommenen Reformen. Herr v. Bobbielski sicherte auf das bestimmteste die Vorlage für die nächste Session zu und stellte weitere Vernehmungen der Interessenten in Aussicht. Das Vektere wurde aus der Mitte der Kommission vielfach angefochten und geradezu als nachtheilig bezeichnet. Die Interessenten seien mehr als genug zum Worte gekommen, jetzt gelte es, mehr die Interessen der Postverwaltung und der Allgemeinheit zur Geltung zu bringen, die Sache sei spruchreif. Von den Rednern aller Parteien wurde die Ueberzeugung der Zeitungen durch das Infratenwesen verurtheilt und von dem Berichterstatter Dr. Paasche ziffernmäßig nachgewiesen, welches Mißverhältniß zwischen Leistung und Gegenleistung in postalischer Beziehung gerade hier vorliege. Abg. Dr. Hammacher betonte, daß nichts übrig bleiben werde, als auf dem von ihm verurtheilten Wege der Infratensteuer der Sache beizukommen, wenn es nicht gelinge, auf dem Wege der Tarifreform die unerhörten Mißstände zu beseitigen. Abg. Müller-Sagan (freis. Volksp.) bestritt, daß das leichtere Papier das schlechtere sein müsse, daß deshalb die Berücksichtigung des Gewichts bei der Tarification Nachtheile für die Papierindustrie haben müsse.

Berlin, 19. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags beriet den Postetat und nahm einstimmig eine Resolution Hammacher an, welche verlangt, daß die Annahme und Befestigung von Postpaketen an Sonn- und Festtagen außer zur Weihnachtszeit nur Vormittags stattfinden soll. Auf die Forderung des Abg. Paasche, Zivilanwärter zur Postsekretärprüfung zuzulassen, erlucht Staatssekretär v. Bobbielski, die berechtigten Forderungen der Assistenten, sowie die Personalreform überhaupt bis nach der Telegraphenreform zurückzustellen. Von Bobbielski erklärt, 1897 befanden sich bereits 3000 weibliche Angestellte bei der Reichspost; dies sei den Geschäftskreisen erwünscht. Die Kommission lehnte die Gleichstellung der Postsekretäre mit den Gerichtsekretären ab.

Der Abg. Dr. Lieber hat den Antrag eingebracht, den Reichsfiskus zu eruchen, eine eingehendere Berichterstattung über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken: Umfang, Gründe und Gefahren der Beschäftigung, Mäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wege der Beschränkung u. — in den nächsten Jahresberichten der Gewerbeaufsichtsbeamten zu veranlassen.

Anläßlich des 50jährigen Gedentages der Eröffnung des deutschen Parlaments in der Paulskirche hat der Magistrat in Frankfurt a. M. beschlossen, ein Denkmal zur Erinnerung an alle Vorkämpfer der deutschen Einheitsbewegung von 1815 bis 1864 zu errichten. Ferner wurde die Anbringung einer Bronzetafel an der Paulskirche zum Gedächtniß der ersten Parlamentstafel und die Ausschmückung des neuen Römervalles mit Bildern aus der deutschen Geschichte dieses Jahrhunderts beschlossen.

Berlin, 20. Jan. Der Centralauschuß der Reichsbank wurde heute zu einer Sitzung einberufen, in welcher der Präsident Dr. Koch den Vorsitz führte. Den Hauptgegenstand der Besprechung bildete die Herabsetzung des Diskonts auf 4%. Der Vorsitzende wies auf die ansehnliche Verstärkung des Status und auf die Verminderung der Anlagen in diesem Jahre hin. Schließlich wurde die Beileihungsfähigkeit sämmtlicher Pfandbriefe der Leipziger Hypothekbank zuerkannt.

Rugland beabsichtigt, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, 2 neue Armeekorps an der deutsch-österreichischen Grenze aufzustellen.

Braunschweig, 20. Jan. Der 24. ordentliche Landtag wurde heute Vormittag 11½ Uhr nach vorausgegangenem Gottesdienst im Dom mit einer vom Staatsminister Dr. Otto verlesenen Thronrede eröffnet.

Ausland.

Agram, 19. Jan. In Slavonien ist eine große Hungersnoth unter der Landbevölkerung ausgebrochen. Die hiesigen Blätter veröffentlichen Aufrufe zur Linderung der entsetzlichen Noth.

Rom, 10. Jan. Abg. Tozzi überlieferte Sola folgendes Telegramm: „Obwohl Italiener, möchte ich das französische

Bürgerrecht erwerben, nur um mit Ihnen die große Sache des Menschenrechts zu teilen, das Ihre Seele heute verbrühet. Der „Corriere Toscana“ publiziert einen Artikel, der Zola auffordert, falls er Frankreich verlassen müßte, in sein italienisches Vaterland zurückzukehren, das ihn mit offenen Armen empfangen würde.

Paris, 19. Jan. Der „Temps“ und die „Debats“ veröffentlichten gleichzeitig einen Artikel, worin sie die Franzosen auffordern, aufzuhören, sich mit der Dreifusssache zu beschäftigen.

Paris, 19. Jan. Heute Nacht verfeuerte der bekannte Anarchist Etiebat, als er an dem Polizeiposten von Montmartre vorüberging, zwei Polizisten mehrerer Messerstücke und versuchte dann auf den Posten mit dem Revolver zu feuern. Anderen Polizisten gelang es, den Würger zu überwältigen. Etiebat war erst vor Kurzem aus London zurückgekehrt.

Paris, 20. Jan. Wie der Figaro meldet, unterbreitete die Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf, welcher bestimmt, daß der Pavillon de Flore genannte Flügel der Tuilerien, in welchem sich das Ministerium der Kolonien befindet, im Jahre 1900 den fremden Souveränen als Residenz dienen soll.

Paris, 20. Januar. Wie die „Republ. franc.“ mittheilt, wurden am vergangenen Donnerstag zehn streikende Arbeiter der Gruben von Drocourt bei Bedrohung arbeitswilliger Kameraden in flagranti erwischt und schon am Sonnabend, also binnen 48 Stunden nach begangenem Delikt, vom Zuchtpolizeigericht in Arras zu Freiheitsstrafen von ein- bis viermonatiger Dauer verurtheilt.

Britisch, 19. Jan. Englische Maschinenbau-Industrielle haben sich letzten die Umgegend Britisch's daraufhin angesehen, ob dort Verhältnisse vorhanden sind, welche sich zur Anlage von Maschinenbau-, Brückenbau- u. c. Etablissements eignen möchten. Wie man denken kann, steht diese Rekognoszierungsfahrt im engsten ursächlichen Zusammenhange mit dem nun schon so lange währenden Strike in dem betroffenen englischen Gewerbezweige. Die Arbeitgeber zweifeln zwar nicht an ihrem ehebaldigen, vollständigen Siege auf der ganzen Linie, viele von ihnen sind aber gleichwohl ernstlich gewillt, durch Ueberfiedelung nach dem Festlande sich gegen künftige Strikegefahr der Trade-Unionen zu sichern. Britisch soll nicht das einzige Industriecentrum des Kontinents sein, das für die Errichtung festländischer Filialen englischer Werke ins Auge gefaßt ist.

Brüssel, 19. Jan. Das hier zur Sicherheit untergebrachte Aktienmaterial Picquards enthält 18 Briefe des Generals Soule, wonach im Oktober 1896 die Verhaftung Esterhazys beschlossen war. Voisdreffers Intervention verhinderte jedoch die Verhaftung. Ein Verwandter Picquards läßt hier die Briefe photographiren behufs Vorlegung derselben im Solaprozess.

Petersburg, 20. Januar. Wie das Journal de St. Petersburg vernimmt, wird aus dem Kabinet des Kaisers ein Kunstwerk aus Edelsteinen vom Ural an den Procuristen des Bankhauses Wendelsohn, Söhne u. Cie. in Berlin, Fischel, abgehandelt. Wie das Blatt hinzusetzt, ist dieses Zeichen des kaiserlichen Wohlwollens für Fischel auf den Bericht des Finanzministers erfolgt.

Algier, 19. Jan. Schüler der hiesigen Hochschule versammelten sich heute Abend unter verschiedenen Auser nach Schluß der Vorlesungen und wollten ein Bild Zola's verbrennen. Die Polizei suchte dies zu verhindern, wodurch es zu einem Handgemenge kam, bei welchem einige Personen leicht verwundet wurden; fünf Verhaftungen wurden vorgenommen. Als einige Schüler der Hochschule ihre Mitschüler zu befreien suchten, kam es zu einem neuen Zusammenstoß und zu zwölf weiteren Verhaftungen. Die Schüler wurden schließlich auseinander getrieben. Etwa 1500 Theilnehmer an der Kundgebung durchzogen andere Stadttheile, wurden aber ebenfalls zerstreut.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Rpt. z. S. D. Nibel und St.-Ing. Seydel sind von der Dienstreise zurückgekehrt. Unt.-Lt. z. S. von Bülow (Otho) hat einen 30tägigen Urlaub nach Geseesmünde angetreten. Rpt. z. S. D. R. Wölter (Heinrich) ist vom Urlaub zurückgekehrt. Rpt. z. S. D. R. Wölter (Heinrich) ist vom Urlaub zurückgekehrt. Rpt. z. S. D. R. Wölter (Heinrich) ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 20. Jan. Die Schulschiffe „S 1“, „S 3“ und „S 32“ sind gestern hier wieder eingetroffen. An Stelle des Transportschiffes „Pelikan“ ist das Schulschiff „Möve“ in Dienst gestellt. Die Besatzung S. M. S. „Pelikan“ geht in voller Stärke auf S. M. S. „Möve“ über, dessen Stab sich wie folgt zusammensetzt: Kommandant Rpt.-Kapit. Franz, erster Offizier: Rpt.-Lieut. Schur; Wachoffiziere: Lieut. z. S. Heine (Wilhelm), von Hornhardt und von Jerssen, Rpt.-U.-Lieut. Nieserath; leitender Ingenieur: Masch.-U.-Ing. Ballauf; Schiffarzt: Mar.-Hrzt 2. Kl. Dr. Wöbe, Verwaltungsbeamter: Mar.-Zahlm.-Hrzt. Schütt.

Kiel, 20. Jan. Am Kreuzer „G“ wird jetzt sehr eifrig gebaut. Die bereits vor Weihnachten begonnene Bekleidung des Unterwasserhells mit einer Lage von Leatholzplanen hat fast die beiden Seiten- oder Schlingiele erreicht. Da der Schiffsboden später mit Zinnblech beschlagen wird, so sind die mit dem Beschlag in Verbindung stehenden Schlingiele aus starken, breiten Bronzeplatten hergestellt. Am Achterschiff werden die Wellenrohre und die großen bronzernen Wellenböcke, und auf dem Oberdeck die Deckaufbauten und die Ausbauten für die Geschütze angebracht. Die Wellenböcke dienen den weit aus dem Achterschiff herausstehenden Wellen der Zwillingsgeschrauben als Halt gegen seitliche Verbiegungen. Der „Erfah. König Wilhelm“ ist der 79. Neubau der Germania-Werft; auf dem Platz in der Nähe seiner Helling liegen große Mengen des Stahlbaumaterials für dieses Schlagschiff. Die Stahlplatten, Stahlbleche und Spanten sind den Zeichnungen entsprechend jetzt in hinreichender Zahl für den Bau vorbereitet, so daß am 22. Januar, als Beginn des eigentlichen Baues, die Platten des geraden Theils des Kielplattenganges auf der Helling gelegt werden sollen.

Kiel, 20. Jan. Im Kieler Hafen sind die umfassenden Versuche mit einem Selbstregulator für Torpedos, der den geraden Lauf der Torpedos bis 1 1/2 Kilometer Distanz ermöglicht und dadurch die Treffsicherheit der Torpedowaffe bedeutend erhöht, abgeschlossen. Die Resultate mit diesem Selbstregulator aus der Schwarzkopfschen Fabrik in Berlin sind im hohen Grade befriedigend ausgefallen. Durch diese neue deutsche Erfindung wird der Werth der Torpedowaffe bedeutend gesteigert.

Berlin, 19. Jan. Durch A. R.-D. vom 17. Januar ist dem Wize Feldwebel Wöhrer von der I. Bat.-Div. die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Berlin, 19. Jan. Gelegentlich der Vollendung des in den Polyphon-Musikwerken in Wahren bei Leipzig hergestellten 10000 Musik-Automaten glaubte die Besitzerin, die Firma Gold & Popitz, für dieses Jubiläumswerk, das einen vollständigen Beweis der deutschen industriellen Leistungsfähigkeit bietet, keine bessere Verwendung zu finden, als dasselbe der deutschen Marine mit dem Ersuchen zum Geschenk zu machen, es den fern zur Heimath weilenden deutschen Seeleuten in Kiautschau zu vermitteln. Das finanzielle, von 50 Notenheften begleitete Geschenk wurde von Seiten der Kaiserlichen Marine in freundlichster Weise entgegengenommen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Gephens und Nene sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 21. Jan. Die Obermaschinenmaate Wittichs und Nibel sind mit dem 1. d. Mts. zu Maschinisten befördert worden.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Die Festlichkeiten am Geburtstage S. Maj. des Kaisers werden seitens der Marine- und Schiffe an den folgenden Tagen in den nachstehend bezeichneten Lokalen abgehalten: Burg Hohenzollern: 24. Jan. S. M. S. „Wörth“, 25. Jan. II. A.-A., 26. Jan. II. S.-W., 27. Jan. S. M. S. „Weidenburg“, 28. Jan. II. A.-A. Tonhalle: 25. Jan. S. M. S. „Grithof“, 27. Jan. S. M. S. „Mars u. Jäh“, 28. Jan. 1. Abth. II. M.-D. Kaiserkrone: 25. Jan. S. M. S. „Kurf. Fried. Wilh.“, 26. 1. R. II. W.-D., 27. Jan. 2. Abth. II. M.-D., 28. Jan. 2. und 3. R. II. W.-D., 29. Jan. S. M. S. „Brandenburg“. Kaisersaal: 24. Jan. S. M. S. „Carola“, 25. Jan. R. 4 und 5 II. W.-D., 28. Jan. S. M. S. „Beowulf“. Rheinischer Hof: 27. Jan. Bell.-Ant. Parkhaus: 28. Jan. S. M. S. „Jagd“.

Wilhelmshaven, 21. Jan. Wegen eines bedauerlichen Unfalles, der dem Kaiserl. Musikdirigenten Herrn Wöhlber kurz vor Weihnachten zugefallen, hatte das 2. Sinfonie-Konzert des Musikcorps der II. Matrosen-Division länger als beabsichtigt war hinausgeschoben werden müssen. Um so erfreulicher war es, daß der allgemein verehrte und hochgeschätzte Dirigent gestern wieder aufsteigend in alter Frische die Leitung des Konzerts übernehmen konnte. Dasselbe trug in allen seinen Theilen das Gepräge der Programmmusik, wie schon die Namen Raff und Grieg verrathen. Gerade der erste dieser beiden hat erfolgreich die Sinfonie nach dem Stile einer Programmmusik zu gestalten vermocht. Das geht besonders klar aus der Sinfonie „im Walde“, welche gestern als 1. Nummer vorgeführt wurde, hervor. Die im Titel genügend bezeichnete Idee, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen, am Tage, verräth im vorwärts eilenden Allegro bewegliche Lebendigkeit. Das bezeichnete Jber, Eindruck und Empfindungen im Walde zu schildern, ist weder originell noch neu, aber die Art und Weise wie Raff das Thema behandelt ist in allen Theilen anziehend. Die erste Abtheilung: Eindrücke und Empfindungen,

===== **Damen,** =====
 welche den prämierten Original-Weltschnitt Chronscez's
 Methode zu erlernen wünschen, können sich melden bei
Minna Struckmann, Marktstr. 12
 Ausbildung unter Garantie.

Von
Cigarren,

welche ich nur gegen Baar bei den feinsten
 Bezugsquellen einkaufe, empfehle ich als
äußerst preiswerth,
 speziell für Wiederverkäufer, folgende Marken:

Caprivi, per Mille 30 Mk.
 Santos }
 Floresta } per Mille 33 Mk.
 Holländer }
 Luderitz }
 Venus } per Mille 36 Mk.

Jede Marke ist in mindestens 3 Schwere-Abstufungen lieferbar.

Proben gratis zu Diensten.

Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen.

C. J. Arnoldt.
 Telephon Nr. 9.

Die sehr die Damenwelt immermehr die unverwundliche Qualität
 und die äusserst praktischen Eigenschaften der Vorwerk'schen
 Kleider-Schutzborden anerkennt, beweist die Thatsache, dass
 dieselben nach wie vor für weit mehr als

**100,000 Kleider
 wöchentlich**

Verwendung finden. Vor Verwechslung der Original-Schutzborden mit den
 vielen minderwertigen Nachahmungen schützt allein der auf die Waare
 aufgedruckte Name des Erfinders **Vorwerk.**

Bestes frisches
Wurstschmalz

5 Pfd. 1.50 Mk.
 empfiehlt
E. Langer,
 Neustadtstr.

Zur
Maskeraden-Saison.

Eleg. Herren- und Damen-
 Masken-Anzüge billig zu verleihen.
 Frau Reents,
 berl. Köpenickerstr. 25, u. links.

Heinr. Dirks
 Hamburg,
 Verbindungsbahn 4.

Export- und Schiffs-Ausrüstungs-
 Geschäft.

Lieferant für die Kaiserliche Marine
 und Schutztruppe.

Specialität: Mess- u. Kantinen-Ausrüstung.

Mehrere Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen suchen Stellung
 auf sofort, zum 1. Febr. u. auch auf
 später, eine Restaurationskitchen
 wünschst Stellung zum 1. Febr. Eine
 perfekte Köchin kann zum 1. Febr.
 od. spät. in einem fein. Hause Stellung
 erhalten durch Vermittelung von
E. Briegleb, Alsterstr. 24.

S. Schmilowitz,
 Neustadtstr. 8.

Zur
Carnevals-Saison

offert ich:
Masken-Atlas in allen Licht-
 farben Meter 38 Pf.
Masken-Sammet in allen
 Lichtfarben Meter 65 Pf.
Satin in allen Lichtfarben Mtr.
 60 Pf.
Tarlatane in allen Lichtfarben
 Meter 16 Pf.
Tarlatane mit Silber in
 allen Lichtfarben Mtr. 25 Pf.
 Ferner sämtliche **Verzierun-**
gen zu Maskencostümen,
 als: Bahnbänder, Glitzerborden,
 Quasten, Münzen, Schellen,
 Glittern, Sendelstoffs in Gold
 und Silber, Sterne etc. etc. zu
 billigsten Preisen am Platz.
Ballstrümpfe in allen Farben
 das Paar 10 Pf.

Eine Plätterin

empfiehlt sich in und außer dem Hause.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

R. Pape,

Zahntechniker,
 Bismarckstr. 14.
 Sprechstunden
 von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Saalbau „Rheinischer Hof“.
!Immenser Success!
des vorzüglichen neuen Programms.
 Täglich große Vorstellung, außer Sonnabends. Sonntags zwei Vor-
 stellungen. Beginn um 4 und 8 Uhr.
Avis! Sonnabend, den 22. Januar, findet in
 Bant im Saale des Herrn Cornelius eine
Gastvorstellung

mit nur auserwähltem Programm
 statt. Es laden zum zahlreichen Besuch ergebenst ein
C. H. Cornelius. H. Schüller, Director.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Räumungsausverkauf

Damenkonfektion

so weit der Vorrath reicht, für jeden annehm-
 baren Preis.

800 Stück
Herren-Anzüge

von 12 bis 33 Mk.,
 bis 15 Mk. unter wirklichem
 Werth.

**Wer am Herren-Anzug
 circa 10 Mark sparen will,
 besichtige ohne Kaufzwang
 meine Läger.**

Etablissement Bürgergarten, Heppens.

Sonnabend, den 22. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:

Grosser Preis-Wett-Scat.

Als Gewinne: Gans, Enten, Hasen, Hühner etc. Auf je drei
 Spieler fällt ein Gewinn.

Einsatz 1 Mark.

Für Bälle u. Maskeraden

empfehle mein Lager in
 Masken, Kopfbedeckungen, Gold- u. Silber-
 bekränzungen, Spiken, Gollons, Fahnbänder,
 Brillant-Schnüren, Cordel, Sontage, Qua-
 sten, Sternen, Blättern, Münzen, Glitter,
 Ketten, Ohrringen, Broschen, Schellen etc. etc.
 Ball-Atlas und Tarlatan. Ballfächer von
 25 Pf. an. Ballhandschuhe von 25 Pf. an.
 Ballstrümpfe von 15 Pf. an. Tüllspitzen,
 Blumen, Corsetten, seidene Bänder.

Sämmtliche Waaren zu den billigsten Preisen.

Heinrich Hiegrad,

Roonstrasse 102.

Sonnabend, den 22. Jan.:
Akadem. Abend
 Bahnhofrestaurant.

Invaliden-Verein
 für Wilhelmshaven und Umgegend.

Die Versammlungen u. s. w.
 finden von jetzt ab im neuen
 Vereinslokal, bei Kamerad
 Wollermann, Banterstr. 1, statt.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein
 in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 23. Januar,
 Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,
 wozu alle Mitglieder und Ehren-Mit-
 glieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.

Am Sonntag, den 23. Januar,
 Abends 7 1/2 Uhr,
 im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“:

Feier
 des Geburtstages Sr. Maj.
 des Kaisers u. Königs,
 verbunden mit einem
 patriotischen Vortrage
 über
 „Ereignisse aus dem Feldzuge
 1870/71“.

Die Mitglieder haben die Karten
 vorzuzeigen. Gäste können durch Mit-
 glieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifen-Club.
 Heute Sonnabend:

Gesellschafts-Abend
 im „Aegir“.
 Der Altschmöcker.

Sabelberger Stenographen-Verein

Heute Freitag, den 21. Januar
 präcise 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung
 im Vereinslokal (Hotel Prinz Heinrich).
 Der Wichtigkeit der Tagesordnung
 halber wird um vollständiges Erscheinen
 sämtlicher Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven

Sonntag, den 23. ds. Mts.,
 im Hotel „Prinz Heinrich“:

Übungsstunde.
 Anfang 4 1/2 Uhr, Ende 6 1/2 Uhr Nachm.
Der Vorstand.

Verein Zirkel.

Zur Schlussberatung über der
 am 5. Februar 1898 im Parthaus
 stattfindenden Maskenball werden die
 Mitglieder gebeten, Sonnabend, den
 22. Januar, Abends 9 Uhr
 im Hotel B & F vollständig zu erscheinen
Der Vorstand.

Hotel
 „Zum schwarzen Adler“,
 Jever.

Sonntag, den 23. d. M.:
Großer Ball.

Achtungsvoll
A. Tanten.

Schiedamer Genever,
 echt und abgelagert, bei 5 Flaschen per
 Fl. Mk. 1.70 incl. Glas, franco
 unter Nachnahme.

Carl Dinklage Nachfolger,
 Oldenburg i. G.

Ein elegantes
Damen-Masken-Kostüm
 billig zu vermieten.
 Müllerstr. 16, 1 Et. l.

Daran eine Beilage.

Redaktion, Notationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Beilage zu Nr. 18 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 22. Januar 1898.

18.

Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Wonin.

(Fortsetzung.)

Drei Tage prangte nun schon sein Bild an allen Anschlagssäulen und Ecken der großen Stadt an der Amstel. Es hatte schon mehrmals die Aufmerksamkeit des jetzt viel ausgehenden und heimlich in den Matrosenkleiden verkleideten Henry Blijum erregt. Das Gesicht erinnerte ihn an Jem-and, er war jedoch in seinem wildbewegten Leben mit so viel Menschen jedweder Art und Berufsstellung zusammengekommen, daß es ihm unmöglich war, herauszufinden, wem dieser Löwenbärtiger glich. Dazu kam noch, daß das Porträt der Storchkünstlerin ihm gleichfalls bekannt erschien — er ferner den Tigerjäger auch zu kennen glaubte — er lagte sich daher selber aus.

„Alle Menschen, die Du abgebildet siehst, kommen Dir bekannt vor,“ sagte er sich. „Du scheinst in Amsterdam ein vollstündiger Narr geworden zu sein!“ und er schaute jetzt diese Porträts nicht mehr an.

Dagegen suchte er eifrig nach einem für seine Zwecke geeigneten Kapitän. Es gab ja verkommene, dem Trunke ergebene alte Seebären in Amsterdam genug, die für sein Unternehmen brauchbar sich erweisen würden. Henry mußte jedoch bei diesen Versuchen vorsichtig zu Werke gehen; ein ungehobelter Griff konnte Alles verderben.

Henry Blijum klopfte also leise und bedächtig bald hier, bald dort an — dies Verfahren war Zeitraubend — trotz seiner brennenden Ungeduld durfte er nichts überhasten. Er spähte unerbittlich und wanderte von Morgens bis Abends unter allen möglichen Vorwänden in den Quartieren der verschiedenen Häfen, Werften und Docks umher, wo feiernde Kapitäne sich aufzuhalten pflegten.

Stundenlang betrieb er sich mit seiner Schwester, die seit Beginn dieses großen Unternehmens tief ernst war; sie vermied es, viel mit dem Doktor Rembold zu verkehren. Während sie sonst sehr gern in seiner Nähe war — erregte ihr jetzt seine Gegenwart Pein und Schmerzen — sie zog sich von ihm zurück. Es war ihr zu Mute, als müsse sie weinen, wenn sie aus seinem Zimmer kam, seine Schritte hörte. Zufrau Blijum konnte aber nicht wirklich weinen. Es waren ihr keine Thränen mehr geflossen, seit sie die Kinderschuhe abgelegt hatte.

Henry bemerkte den Erisinn und die Dürftigkeit seiner Schwester wohl, er fürchtete für ihre Gesundheit und brauchte doch ihre Mithilfe und ihre Klugheit so nötig. Er bemühte sich daher, Gaudentia zu zerstreuen. Er führte sie, die völlig abgeschlossenen lebte, sparte und für sich sorgte, trotz ihres Widerstrebens zu Vergnügungsorten, in Konzerte, es war ihm sogar gelungen, die Schwester einmal in das Theater zu bringen.

Jetzt forderte er sie auf, ihn doch in den Zirkus, der so viel Aufsehen erregte, so viel von sich reden machte, zu begleiten. Gaudentia weigerte sich. Erstens kostete der Eintritt dort viel Geld, und zweitens machte ihr die Thierbändigeri kein Vergnügen. Sie fürchtete die wilden Thiere und konnte, wenn sie solche Schaustellungen beigeht, nicht schlafen. Sie schlief sonst ausgezeichnet, jetzt jedoch hatte sie viele schlaflose Nächte, die sie sehr herunterbrachten.

Das machte sie ihrem Bruder gegenüber bei seiner Anforderung geltend. Henry ließ jedoch nicht nach, in sie zu dringen. Zufrau Blijum, die bisher nicht gewußt hatte, was Nerven sind, regte sein unermüdliches Zureden auf. Sie gab, um diese Plage los zu werden, endlich nach, und die Geschwister machten sich eines Abends auf den Weg zum Zirkus Deiro.

Der Zirkus hatte seine große Rotunde auf dem Botermarkt errichtet, und dorthin strebte zu der heutigen dritten Vorstellung in den Pferdebahnen, auf den Kanälen, in Schiffen und zu Fuß über Brücken und durch schmale Gäßchen in ganzen Zügen Männer, Frauen und Kinder.

An den Eingangsportalen des Zirkus gab es ein großes Gedränge. Bald war das gewaltige Bretterhaus ausverkauft, und kein Platz mehr zu haben. Kopf an Kopf war die Menge gedrängt, es schwirrte von Stimmen, es rauschte von den Bewegungen der Menschenmasse. Die Gaslampen welche von oben herabhängten, gossen ihr rötlich-gelbes Licht auf das buntpfarbige erregte Publikum. Alles schaute gespannt auf die Arena in den Gitterraum, der einem riesigen, ungeheuren runden Vogelfäfig gleich sah und die ganze Reishahn ausfüllte.

Die Musik ertönte in der bekannten grellen Instrumentation mit ihren hervorgehobenen Rhythmen. Blech und Pauken thaten ihre Schuldigkeit, und die Klarinetten stützten langgezogene Melodien.

Plötzlich schwebte das Orchester — änderte das Vortragsstück, und es erschien in dem Gitterraum der Berliner mit seinen beiden Ragen, die heute nicht sangen, auf dem Arm, gefolgt von einem indisch gekleideten Diener, der einen Kasten und ein Vogelbauer trug. Das erste Stück der Saloborstellung begann — es war sozusagen ein die Junge kielendes Voressen. Der kleine schwächliche Herr mit den auffallend krummen Beinen, dünnen Armen und dem schmalen Köpfchen ließ auf einer Art Riesentisch einen Kontretanz, eine Francaise auführen von seinen zwei Ragen, vier weißen Mäusen und zwei Kanarienvögeln.

Das war ein wunderbares, noch nie gesehenes Stück. Die so verschiedenartige kleine Thiergesellschaft produzierte sich, wie wenn sie bei dem ersten Tanzmeister der Stadt einige Winter hindurch Tanzkumde genommen hätte. Hier und da wollte sich zwar ein Paar nicht zusammenfinden. Die Mäuse liefen um ihre Partner, die Vögel, verschiedene Male sehr wild und ungeheuer schnell herum, so daß die Bewegungen der Vögel in die Luft gingen, und es gab dann einige Verwirrung, weil auch die Ragen die Haltung hierbei verloren und auf vier Beinen statt auf zweien ihre Sprünge machten — aber dergleichen Verwirrungen kommen bei den Kontretänzen der Menschen ja auch vor.

Das Publikum lachte darüber, amüsierte sich doppelt; der Berliner aber half mit einem winzigen Geräch bei seinen Künstlern nach und stellte jedesmal schnell die schönste Ordnung wieder her. Er trat ab, die Ragen unter dem Arm, die Mäuse und die Vögel gingen in ihre Behälter, und ein lauter Jubel und heftiges Hervorklatschen folgten ihm.

Henry Blijum und seine Schwester Gaudentia hatten im zweiten Rang ihre Plätze genommen und befanden sich ziemlich hoch und etwas weit von dem Käfig, konnten jedoch recht gut sehen

Gaudentia hatte sich auch über den seltsamen Kontretanz sehr amüsiert und herzlich gelacht.

Jetzt kamen die Seehunde. Der schweigsame steife Mister Smit in dem marinesblauen Rock mit dem Goldknöpfen, den weißen Hosen, die Goldbordirte Kapitänsmütze auf dem fahl-blonden Kraushaar, sah sehr seemannisch aus. Er legte seine drei Hunde auf schräg gestellte Bretchen, gab zwei von ihnen Handtrommeln in die Flossen, dem dritten eine Gitarre, und die dem Meere entronnenen schwarzgrau glänzenden Robben mit den runden Köpfen und den großen klugen Hundenaugen machten ihre Sache sehr gut. Sie konzertierten, sie rauchten Pfeifen, wie alte Matrosen, allerdings kam nicht viel Rauch aus ihrem Munde, und einige Male mußte ihnen die Pfeife, weil sie herausglitt, besser zwischen die Zähne gesteckt werden — jedoch das schadete nichts.

Zuletzt schossen sie Pistolen ab, wobei die Seehündin in Ohnmacht fiel und sich in anerkennenswerther Weise gleich einer nervösen Dame benahm, wenn sie auch ein wenig zu lange sich auf den Rücken hin und her wälzte und solch ein Gefallen an der Stellung zu finden schien, daß es Herrn Smit schwierig ward, sie umzukehren und zum Heraushüpfen zu veranlassen. Die beiden anderen Künster waren schon längst abgetreten, als endlich die Seehundsdame nachhüpfte.

Diese Piece gefiel gleichfalls sehr. Nun kamen die Elephanten und dann die Storchkünstlerin, als Märchenkönigin gekleidet; von dem Stern auf ihrem Kopfe fiel ein kleiner Gazeleier zur Hälfte über ihr Gesicht. Die Störche gaben ihre rheinische Polka zum Besten, sie schlugen bei den gravitätischen Seitwärtsprüngen wenig mit den Flügeln und fuhren selten mit dem Schnabel zur Erde. Tod und Begräbniß gingen gut von Statten. Fräulein Sigismund trat lebhaft beifällig ab. Die Dame machte auf Henry sowohl, wie auf seine Schwester einen peinlichen Eindruck, sie erinnerte die Geschwister an Jemand. Gaudentia sah mit großem geöffneten Blick, anstatt auch Beifall zu spenden, in die Ferne hinaus, und Henry griff sich mit der Hand an die Stirn und schien zu grübeln.

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

(19. Sitzung.)

Berlin, 18. Jan. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern bei dem Titel „Staatssekretär“ fort.

Abg. v. Nordhoff weist darauf hin, daß schon gelegentlich des Hamburger Streiks das allgemeine Gefühl geherrscht habe, daß die arbeitswilligen Arbeiter eines Schutzes gegen die Bedrohungen der Streikenden bedürften. Es sei eine ganz abschließende Freisprechung der öffentlichen Meinung, wenn der Abg. Wurm sage, die Arbeiter hätten kein Koalitionsrecht. Die Zunahme der Sozialdemokratie sei die Folge der Aufhebung des Sozialistengesetzes. Ein anderer Grund dafür sei der Niedergang der Landwirtschaft, ein dritter der sozialpolitische Kurs seit 1890.

Inzwischen ist zu dem Titel vom Abg. Bachmide (freis. Ver.) eine Resolution beantragt worden, die Regierung um einen Gesetzesentwurf zu ersuchen behufs Abänderung des § 152 der Gewerbeordnung dahin, daß für die Arbeitervereine das Korporationsrecht gewährt und das Verbindungsverbot aufgehoben werde.

Abg. Lieber (Str.) betont hinsichtlich des Erlasses über das Koalitionsrecht der Arbeiter, daß es sich einstweilen doch nur um die vom Grafen Pjadoski veranlaßten Anfragen und Erhebungen handle. Er sei nicht abgeneigt, in Erwägungen einzutreten, ob Maßnahmen gegen den oft erwähnten Terrorismus zu ergreifen seien. Stelle sich das Bedürfnis nach solchen Maßnahmen heraus, so werde es befriedigt werden müssen. Das Koalitionsrecht der Arbeiter habe seine Partei stets gewahrt.

Abg. Bachmide (freis. Ver.) führt aus, die Arbeiter müßten das Vereinigungsrecht unbeschränkt zur Erlangung günstiger Lohnbedingungen auch dann haben, wenn es sich für sie nicht nur um unmittelbare Interessen handle, sondern auch hinsichtlich mittelbarer Interessen, wenn es sich also darum handle, Änderungen der Gesetzgebung herbeizuführen. Dazu bedürfe es für die Arbeiter auch des Korporationsrechts und der Aufhebung des Verbindungsverbots. Beschränke man jetzt gar noch die Koalitionsfreiheit, dann würden die Sozialdemokraten sich an das einseitige Klasseninteresse der Arbeiter wenden. Es liege ihm nichts ferner, als den Arbeitgeber in seinen Rechten zu verletzen, aber er verlange volle Parität für den Arbeiter.

Abg. Graf Stolberg (kons.) sagt, es handle sich gar nicht um einen Erlass, sondern nur um eine Anfrage des Staatssekretärs an die verbündeten Regierungen, und daß zu einer solchen Anfrage Anlaß genug vorliege, sei unbestreitbar. Der Redner spricht sich schließlich gegen den Antrag Bachmide aus.

Abg. Schneider wünscht eine Entlastung der Fabrikaußsichtsbeamten von der Dampfesselsrevision.

Abg. Legien (sozdem.) meint, die jetzige Umfrage der Regierung sei nur Dekorationszweck. Die Koalitionsfreiheit stehe für die Arbeiter ohnehin schon jetzt nur auf dem Papier, da stets der Polizeibüttel daneben stehe. Gerade Arbeiterorganisationen seien das beste Mittel, Ausschreitungen, wie sie bei Streiks vorkämen, vorzubeugen.

Vorlagen zum oldenb. Landtag.

Oldenburg, 19. Januar. Von den dem Landtage zugegangenen Vorlagen verdienen folgende besondere Beachtung:

Der nicht unerheblich gestiegene Badeverkehr auf der Station Carolinensiel — 1897 rund 1000 Personen mehr als im Vorjahr — welcher aller Voraussicht nach in Folge der nun allgemein bekannt gewordenen günstigen Landungs- und Beförderungsbefugnisse auf der Insel Wangerooz noch weiter zunehmen wird, hat bereits während der letzten Badeaison eine Erweiterung der auf der Station bestehenden Gleisanlage, sowie eine Verlängerung des Bahnsteigs als dringend notwendig erkennen lassen und beantragt die Staatsregierung nach weiterer Ausführung die Bewilligung der zu 4950 M. veranschlagten Kosten zu Lasten der Eisenbahnbetriebskasse für 1898.

In Vorlage 4 beantragt die Regierung, der Landtag wolle sich mit dem Ankauf der Ruge'schen Besitzung zu Fedderwardersiel zum Zwecke der Errichtung von 2 Familiendienstwohnungen für Grenzaufseher gegen Zahlung eines Kaufpreises von 7000 M. einverstanden erklären und zur Deckung dieses Kaufpreises, sowie der Kosten der auszuführenden Instandsetzungsarbeiten eine Summe von 9400 M. zum Voranschlage der Ausgaben der Landeskasse pro 1898/99 nachträglich zur Verfügung stellen.

Von den drei zu Fedderwardersiel stationierten verheirateten Grenzaufsehern hat, wie es in der Begründung heißt, nur einer eine Dienstwohnung im Nebenamtsgebäude, während die beiden anderen angewiesen sind, für sich und ihre Familien Mietwohnungen zu erlangen. Den beiden letztgenannten sind nun ihre bisherigen Wohnungen zum 1. Mai d. J. gekündigt; ihre Bemühungen, Ersatz zu erlangen, sind bis jetzt erfolglos geblieben und lassen nach Lage der dortigen Verhältnisse, wie die eingezogenen Erkundigungen ergeben haben, auch keinen Erfolg erwarten. Es liegt deshalb ein dringender Nothstand vor, dessen Abhilfe nach Meinung der Regierung hier am besten durch Errichtung einer Dienstwohnung zu erreichen ist. Der Arbeiter Ruge in Fedderwardersiel verlangt für seine Besitzung einen Kaufpreis von 7000 M. und die Kosten der vorzunehmenden baulichen Veränderungen werden sich nach einem speziellen Anschläge auf 2400 M. belaufen, sodaß im Ganzen ein Kostenaufwand von 9400 M. in Betracht kommt. Ein von der staatlichen Baubehörde für Rechnung des Staats auszuführender Neubau würde dagegen, einschließlich der für den Ankauf eines Bauplatzes erforderlichen Kosten, nach einer ungefähren Schätzung nicht unter 14.000 M. herzustellen sein; die Regierung empfiehlt deshalb, auf den Ankauf der Ruge'schen Besitzung einzugehen.

Antrag auf Genehmigung der nothwendig gewordenen Verlängerung des Stumpfgleises auf dem Bahnhof Jever und Bewilligung der Kosten von 134.91 M.

Von dem Stadtmagistrat und dem Stadtrath in Jever ist die Bitte ausgesprochen, den Neubau des Marien-Gymnasiums in Jever so zu beschleunigen, daß er bis zum September 1900 mit der Gedächtnisfeier verbunden werden könne, welche alsdann in der Bürgerstadt von Jever zur 400jähr. Wiederkehr des Geburtstages der letzten Herzogin von Jever, der Stifterin des Gymnasiums, geplant werde. Diese Beschleunigung des Neubaus kann nur dann ausgeführt werden, wenn er im Frühjahr 1898 begonnen wird und von den Kosten des Neubaus 67.000 M. für 1898 und 75.000 M. für 1899 verfügbar sind, während nach dem Voranschlage nur die erlöschene Summe für 1899 verwendbar ist. Antrag der Staatsregierung: Nachbewilligung der obigen Summen zum Voranschlage für 1898 und 1899.

Die neuen Landungsvorrichtungen auf der Insel Wangerooz — ein fester Anleger und eine Eisenbahn bis in das Dorf Wangerooz — sind beim Beginn der Badeaison 1897 dem Betriebe übergeben und haben während derselben dem gegen das Jahr 1896 erheblich gestiegenen Badeverkehr (Zunahme etwa 1000 Personen) weitestgehend genügt. Es konnten aus den vom Landtage bewilligten Mitteln (100.000 M.) nicht nur die projektierten Anlagen mit allem Zubehör hergestellt, sondern auch, da bei näherer Prüfung der ursprünglich geplante Betrieb der Inselbahn mit Pferden wegen der weiten Entfernung des Anlegers vom Dorfe — rund 4 km — und wegen der Bodenbeschaffenheit des Wattes nicht rathsam erschien, ein Lokomotivbetrieb der Inselbahn eingerichtet werden, der auf dem Anleger beginnt und bei den Gölzig-Gründen im Dorfe Wangerooz endigt, wo ein Stationsgebäude, welches zugleich als Wagenhalle dient, und ein Lokomotivschuppen errichtet sind. Die verfügbaren Mittel werden auch noch zu Verbesserungen der Bahnanlagen sowie zur Unterhaltung der sämtlichen neuen Anlagen bis zum Beginn der Badeaison 1898 ausreichen. Weiterer Mittel aber wird es bedürfen zu Erweiterungen, Ergänzungen und Verbesserungen der geschaffenen Anlagen, damit diese noch besser den Interessen des in erfreulicher Zunahme begriffenen Badeverkehrs, sowie zur Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Insel und ihrer Bewohner dienen können. Als solche sind in Aussicht genommen: Die Herstellung einer 600 m langen Gleisstrecke, welche aus der Inselbahn abzweigt und zu der eigentlichen Rheide führt, um den gewöhnlichen Güterverkehr, der von den kleinen das Anlegen an der Brücke scheuenden Schiffen besorgt wird, unabhängig vom Badeverkehr und auch außer der Zeit desselben zu ermöglichen; ferner die Beschaffung einer zweiten Maschine als Reserve, die Anschaffung eines zweiten größeren geschlossenen Gepäckwagens usw. Die veranschlagten Gesamtkosten werden sich auf 35.000 M. belaufen, und beantragt die Regierung, diese zu bewilligen.

Vermischtes.

* Königsberg i. Pr., 19. Jan. Ein Geldbrief mit über 31.000 M., von der deutschen Bank in Berlin an H. Wolf hier adressiert, wurde einem Schwindler ausgehändigt, der flüchtig ist. Eine Belohnung von 3000 M. ist ausgesetzt.

* Leipzig, 19. Januar. Die elektrische Bahn überfuhr heute einen Privatmann aus Borna, der sofort todt war, gestern geschah das Gleiche mit einem sechsährigen Mädchen.

* Kronstadt, 18. Jan. Zwei Waggon des aus Bukarest Abends um 7 Uhr kommenden Güterzuges entgleiten bei Sinaia. Zwei Personen wurden getödtet und drei verwundet.

* In Kiel ist der achtzigjährige frühere Direktor des dortigen Realgymnasiums Diez heute durch einen Motorwagen der Straßenbahn überfahren und bald darauf im Krankenhaus verstorben.

Welcher Kaffee ist im Gebrauch der billigste?

Unstreitig der bereits 8fach preisgekrönte „Bären-Kaffee“ aus den Dampf-Kaffee-Brennereien

P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Dieser ächte Bohnenkaffee in abgewogenen Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo vereinigt alle Vorzüge in sich, welche die Erzielung eines vollen kräftigen aromatischen Getränkes ermöglichen.

Vorräthig in den verschiedensten dem jetzigen Marktwerte entsprechenden billigen Preislagen in den bekannt gegebenen Colonialwaarenhandlungen.

Die **Anmeldungen** für die Kinder, welche Eltern d. J. **schulpflichtig** werden, finden **Sonnabend, den 29. Januar**, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, für die **Mittelschulen** in dem Amtszimmer des Rectors, im Mittelschulgebäude, für die **Volksschulen** in den Amtszimmern der Hauptlehrer in dem Volksschulhause jedes Schulbezirks statt.

Bei der Anmeldung ist Geburts- und Impfchein der Kinder vorzulegen. An diesem Tage sind auch die Kinder anzumelden, welche aus den Volksschulen in die Mittelschulen über-treten wollen.

Rajewski,
Rector und Königl. Schulinspektor.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet auch in diesem Jahre ein **Festmahl** im Hotel Hempel am **27. Januar**, nachmittags 2 Uhr, statt.

Listen zur Einzeichnung für die Theilnehmer liegen aus im Hotel Hempel, bei Herrn Ernst Meyer, Koonstraße, im Hotel Arning und im Rathhaus, Zimmer Nr. 6.

Wilhelmshaven, den 19. Jan. 1898.

Der Magistrat,
Dr. Biegner-Gnähel.

Bekanntmachung.

Das **Schulgeld** für die die Mittel-schule hier besuchenden Kinder für das IV. Vierteljahr 1897/98 ist bis zum 8. Febr. d. J. zur unterzeichneten Kasse zu entrichten.

Wilhelmshaven, den 14. Jan. 1898.

Kämmereikasse.

Rahnert.

Verkauf

einer **Kellerwirthschaft.**

Frau Wittwe **Cramer** hieselbst will ihres vorgerückten Alters wegen ihr an der Nordstraße in unmittelbarer Nähe der Bahnhaltstelle zu Bant belegenes

Hausgrundstück

zum Antritt auf den 1. Mai ds. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen und ist Termin zum Verkaufsaussatz angesetzt auf

Montag, den 24. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr

im Verkaufsobjekte.

In dem im allerbesten Zustande befindlichen Wohngebäude wird seit dem Jahre 1881 von der Wittwe Cramer eine Kellerwirthschaft mit ausgezeichnetem Erfolge betrieben. Die in dem Hause befindlichen Privatwohnungen bringen eine Jahresmiete von etwa 700 Mk. ein. Neben dem Wohnhause befindet sich ein Grundstück, welches sich zur Anlage eines Gartens mit Regelpflanzung sowohl als auch zur Verwendung als Bauplatz eignet. Die Bedingungen sind für den Käufer sehr günstig; auf Wunsch kann ein erheblicher Theil des Kaufpreises zins-tragend in dem Immobile stehen bleiben.

Nähere Auskunft wird von dem Mandatar **G. Schwitters** in Bant (am Marktplatz) bereitwilligst ertheilt.

Zu vermieten

verkehrgeshalter zum 1. Februar ds. J. oder später eine sehr bequem ein-gerichtete 5 räumige

Wohnung

mit allem Zubehör.

Grünstraße 4.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 5 räumige **Eingewohnung** mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör.

Koonstraße 110.

Zu vermieten

mehrere 3- und 4 räum. **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Februar oder später.

G. Boshu, Böttcher,
Theilen- und Witzschelstr.-Ecke.

Sofort zu vermieten

in **modifizirtem Zimmer.** Preis 10 Mk. monatlich.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Restaurant-Übernahme.

Zeige dem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend ganz ergebenst an, dass ich mit dem heutigen Tage das Restaurant

„Elsasser Hof“

Marktstrasse 19,

als Oekonom übernommen habe.

Indem ich um gütige Unterstützung bitte, werde ich bestrebt sein; meinen mich beehrenden Gästen durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung gut gepflegter ff, hiesiger Biere, sowie guter Speisen in jeder Weise entgegen zu kommen.

Hochachtungsvoll

A. Schramm.

Zu vermieten

zum 1. Februar zwei dreiräumige **Wohnungen** mit abgeschl. Korridor.

S. Grube, Neubremen,
Mittelfstraße 20.

Gesucht

junge Mädchen, welche das **Buchmachen** erlernen wollen.

H. Lüschen.

Eine erste weltfällige **Dampf-Kornbranntwein- u. Cognac-Brennerei**

sucht einen bei Wirthen und Colonial-waaren-Gütern gut eingeführten, solld.

Vertreter

gegen angemessene Provision.

Offerten unter **L. M. 1181** an **Hausstein & Vogler, A.-G.,** Köln, zu senden.

Gesucht.

Ein durchaus zuverlässiger, redegewandter

Mann,

weicher im Verkehr mit Privatschuldhaft bewandert, kann dauernd lohnende Stellung erhalten bei festem Salair und hoher Provision.

Schriftliche Offerten unter **S. 42** in der Exped. dieses Bl. abzugeben.

100 000 Harmonikas



mit meiner selbstverfundenen, garantierten unzerbrechlichen Spiralschallfederung habe ich bereits seit längerer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Klammern oder Schrauben werden meiner neuen Tastenfederung in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D.-M.-Nr. 47482 geschützt. Ich verlange für nur **5 Mark!** gegen Nachnahme, als besondere Specialität, eine elegante Concert-Jug-Harmonika, mit einer herrlichen, 2-stimmigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralschallfederung und abnehmbarem Mundstück, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Böden, 2 Register, brillante Metallbeschläge, offene Metall-Claviatur mit einem breiten Metallstab umlegt, gutem, starkem Holz mit 2 Doppelböden, 2 Zuhälter, sortirte Holz-falten mit Metall-Gelenkschoner, 85 cm Höhe. Verpackung und Selbstlernschule umsonst.

Dieses Instrument mit harmonischem Klavierspiel nur **30 Mk.** mehr. o. Nur zu beziehen durch den Erfinder **Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.** Nachweislich allerseits und größter Harmonika-Verkauf in Neuenrade. 3-, 4-, 6-stimmige und 2-stimmige Concert-Instrumente zu namenhaften Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Ein Wolsterer

sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Patent-Brenn-Apparate

verkauft und verleiht

Krebs & Schnäckel,

sowie

Anfertigung von Gegenständen

für

Brandmalerei und Kerbschnitt.

Ball-Schuhe

von 2.50 an,

weisse Turn-Schuhe

von 2.50 an,

J. G. Gehrels.



Geburtstags-Feier

Se. Majestät des Kaisers

Sonnabend, den **22. Januar** d. J., Abends **8 1/2 Uhr**, im Vereinslokale.

Aufführungen u. Festball.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen, die Mitgliedskarten an der Kontrolle vorzuzeigen.

Vor Beginn des Balles ist das Rauchen nicht gestattet.

Der Vorstand.

Für Bahnleidende

bin ich an Wochentagen nachmittags von 1 bis 7 Uhr, an Sonntagen vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu sprechen.

A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

Hochfeine

Molkereibutter,

täglich frisch gebuttert, à Pfund

1,20 Mk.,

feine Landbutter,

à Pfund 1,10 Mk.,

empfiehlt

D. Thomssen

Göfstr. 7. — Wilhelmstr. 12.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (s. Reichen) v. Pfd.; Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., füll-fertige, sauberste Gänsefedern Pfd. 2 Mk., bühnische Gänsefedern Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 3,00 Mk., bühnische weiße Gänsefedern Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **Carlav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungs-schreiben. Proben und Preisl. gratis. Rückendg. ob. Austausch gestatt.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Sonntag** Vor-mittag von **8-12 Uhr** im **Hotel „Bant Hof“** in Bant **Sprech-stunden** ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Reparaturen

an **Schirmen, Stöcken, Pfeifen** und **Cigarrenspitzen** werden in meiner Werkstatt sauber und billig ausgeführt.

Sämmtliche Billard-Artikel

sind bei mir zu haben.

Schadhafte Elfenbeinbälle werden sauber abgedreht.

A. Eilks,

Drechslermeister,
am Markt.

Reparatur-Werkstatt

für **Planos, Streich-, Blas- u. Schlag-Instrumente.**

Künstlerische Ausführung zusehernd, empfiehlt sich

A. Graul,

Musikinstrumentenmacher,
Göfstrasse 4.

Petroleum,

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, **Torfftren in Ballen,** à 3.50 Mk.,

empfiehlt

C. Schmidt, Bant.

Fernspr.-Anschl. 75.



Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf.

Niederlage bei **Rich. Schumann** in Wilhelmshaven, **C. Schmidt** in Bant, **And. Reil** in Bant.